

Einsatz während des Jubiläums

Freiwillige Feuerwehr Marktoberdorf feiert 150-jähriges Bestehen

Marktoberdorf – Nicht einmal an ihrem 150-jährigen Jubiläum konnte die Freiwillige Feuerwehr in Ruhe feiern, ein Vollbrand in der Nacht von Samstag auf Sonntag in einem Sägewerk in Roßhaupten (siehe auch Seite 2) forderte den Einsatz aller Feuerwehrleute aus der Region. Dafür aber belohnte Petrus die Marktoberdorfer Brandwehr zum Jubiläumsfest mit schönem ruhigem Herbstwetter. Besonders der Festzug am Sonntag profitierte von den angenehmen Temperaturen und lockte viele Menschen auf die Straßen der Kreisstadt, um ihre Feuerwehr zu ehren.

„Wir waren ohnehin im Dienst – feiern tun die anderen“, so äußerte sich ein Feuerwehrler, der als Absperrposten in eigener Sache wieder mal seine Pflicht erfüllte, auf die Frage, ob denn die Marktoberdorfer angesichts des Jubiläums in Roßhaupten überhaupt „einsatzbereit“ gewesen seien. Dies bejahte auch Vorstand Robert Eggensberger, der betonte, man sei in der Freiwilligen Feuerwehr durch das Jubiläum und die Ereignisse rund ums Fest wieder enger zusammengedrückt und gestärkt worden. Über den Verlauf der Veranstaltung äußerte er sich ausgesprochen zufrieden und sprach von „einem tollen Fest“. Besonders beeindruckt zeigte er sich auch von dem Festgottesdienst am Sonntag, an dem 40 Fahnen beteiligt waren. Nach zwei Tagen betonte er, dass die Wegschleife aus Eberle-Kögl-Straße, Salzstraße und Meichelbeckstraße nicht ausreichte, um ein Aufeinanderstoßen der Zugteil-



Soweit sie sich nicht im Einsatz befanden, präsentierten die Mitglieder der Freien Feuerwehr Marktoberdorf ihre Wehr beim Sonntäglichen Festzug.

Foto: Bauer

nehmer in der Ruderatshofener Straße zu verhindern. Neben dem Ohrenschaus, den die festlich gekleideten Kapellen boten, kamen natürlich auch die Augen nicht zu kurz. Ein ausgesprochene Hingucker waren die Oldtimer der Feuerwehren, die von einer mit Pferden bespannten Drehleiter bis hin zu teilweise archaisch anmutenden Spritzen reichten. Hier tat sich besonders die Partnerfeuerwehr aus Wiesendangen in der Schweiz hervor, die wohl auch bei den Zuschauern mehrere „Brandherde“ vermutete. Abgerundet wurde das Bild durch die prächtigen Trachten der Vereine, die den Zug mit ihrer Anwesenheit unterstützen –

– ANZEIGE –



Ein absoluter Hingucker war die Wasserpumpe vom Beginn des 18. Jahrhunderts, die die Schweizer Gäste mitgebracht hatten.

Foto: Bauer



Landrat Johann Fleschhut und der Marktoberdorfer Bürgermeister Werner Himmer zeigten sich anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten im offenen „Landauer“ zusammen mit Würdenträgern der Marktoberdorfer Feuerwehr.

Foto: Bauer



So rückten in früheren Zeiten die Feuerwehrmänner aus, wenn sie zu einem Brand gerufen wurden: Die historische Drehleiter wurde für den Festzug noch einmal „reaktiviert“ und von prächtig geschmückten Pferden gezogen.

Foto: Bauer

wie auch die „Wertachtaler“ aus Marktoberdorf oder der Prunkwagen der Kaufbeurer Aktienbrauerei. Neben Bürgermeister Werner Himmer und Landrat Johann Fleschhut zeigte sich auch die regionale Politprominenz wie Stephan Stracke oder Angelika Schorer im offenen Landauer – wahrscheinlich ließ sich auf diese Weise auch das Warten auf die Wahlergebnisse leichter ertragen.

kpb



Wunderschön gearbeitete Trachten trugen „d'Wertachtaler“ zur Schau.

Foto: Bauer

Lymphologie 2013

Betroffene können sich Informieren

Marktoberdorf – In Marktoberdorf veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Lymphologie und die Gesellschaft der Deutschsprachigen Lymphologen vom 3. bis zum 5. Oktober im Modeon die gemeinsame Tagung: „Lymphologie 2013“. Alles dreht sich dabei um die feinsten Gefäße im Körper, die Lymphgefäße.

Die Bedeutung der Lymphgefäße wird oft erst klar, wenn, etwa durch Entfernung von Lymphknoten, der Lymphstrom soweit unterbrochen wird, dass eine Schwellung des Armes oder des Beines, ein sogenanntes Lymphödem, entsteht, erklärt Tagungspräsidentin Dr. Michaela Knestele. Darüber hinaus seien Lymphgefäße auch bei Wunden betroffen und spielten eine wichtige Rolle bei der Wundheilung.

Dr. Michaela Knestele ist Chefarztin des Wundzentrum Allgäu in den Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren und kümmert sich insbesondere um Probleme bei der Wundheilung. Für sie ist das Thema Wunde und Lymphödem von besonderer Wichtigkeit. Den unterbrochenen Lymphabfluss durch eine Verpflanzung von Lymphbahnen zu überbrücken und damit eine Lymphödem ursächlich zu behandeln, ist das Hauptinteresse von Prof. Rudiger Baumeister aus München, dem zweiten Tagungspräsidenten. „Auf der Tagung wird es darum gehen, Meinungen darüber auszutauschen, wann eine Behandlung konservativ und wann operativ sein sollte“, so Baumeister.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung liegt auf der Beziehung von Lympe und Haut. Diese Thematik sei bei verschiedenen Hauterkrankungen, wie der Psoriasis (bestimmte Form der Schuppenflechte), aber auch bei Verbrennungen und eben auch bei Lymphödemen von Wichtigkeit, so die Tagungsleiter.

Ein spezielles Angebot der Tagung richtet sich direkt an betroffene Patienten und ihre Angehörige, sowie an weitere Interessierte. Am Donnerstag, den 3. Oktober, werden im Marktoberdorfer Modeon ab 18 Uhr im Patientenforum Experten kurz berichten und anschließend für Fragen zum Lymphsystem und zum Lymphödem zur Verfügung stehen. Der Eintritt hierzu ist frei.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung liegt auf der Beziehung von Lympe und Haut. Diese Thematik sei bei verschiedenen Hauterkrankungen, wie der Psoriasis (bestimmte Form der Schuppenflechte), aber auch bei Verbrennungen und eben auch bei Lymphödemen von Wichtigkeit, so die Tagungsleiter.

Ein spezielles Angebot der Tagung richtet sich direkt an betroffene Patienten und ihre Angehörige, sowie an weitere Interessierte. Am Donnerstag, den 3. Oktober, werden im Marktoberdorfer Modeon ab 18 Uhr im Patientenforum Experten kurz berichten und anschließend für Fragen zum Lymphsystem und zum Lymphödem zur Verfügung stehen. Der Eintritt hierzu ist frei.

Am Donnerstag, den 3. Oktober, werden im Marktoberdorfer Modeon ab 18 Uhr im Patientenforum Experten kurz berichten und anschließend für Fragen zum Lymphsystem und zum Lymphödem zur Verfügung stehen. Der Eintritt hierzu ist frei.

Am Donnerstag, den 3. Oktober, werden im Marktoberdorfer Modeon ab 18 Uhr im Patientenforum Experten kurz berichten und anschließend für Fragen zum Lymphsystem und zum Lymphödem zur Verfügung stehen. Der Eintritt hierzu ist frei.

Am Donnerstag, den 3. Oktober, werden im Marktoberdorfer Modeon ab 18 Uhr im Patientenforum Experten kurz berichten und anschließend für Fragen zum Lymphsystem und zum Lymphödem zur Verfügung stehen. Der Eintritt hierzu ist frei.

Kurz notiert

Ende der wöchentlichen Biomüllabfuhr

Ostallgäu – Der über die Sommermonate angebotene Service der wöchentlichen Leerung der Biotonnen im Landkreis Ostallgäu geht am 27. September zu Ende. Ab dann Datum werden die Biotonnen wieder 14-tägig im Wechsel mit den Restmüllgefäßen entleert, die Wochentage bleiben gleich. Die Kommunale Abfallwirtschaft weist darauf hin, dass die Tonnen ab 6 Uhr früh an der nächst anfahrbaren Straße zur Abholung bereit stehen sollen. Für Übermengen können 60-Liter-Biomüllsäcke erworben werden.

Polizei untersucht Unfallflucht

Marktoberdorf – Am Samstag muss sich zwischen 6 und 15 Uhr in der Kaufbeurer Straße eine Unfallflucht ereignet haben. Beschädigt wurde nämlich die Haube eines weißen Klein-Lkw. Wie die Polizei meldet, wird die Schadenshöhe auf rund 500 Euro geschätzt. Beim Unfallverursacher könnte es sich möglicherweise um einen gelben Lkw handeln. Sachdienliche Hinweise erbittet hierzu die Polizei Marktoberdorf.

Zug muss Notbremsung einleiten

Marktoberdorf – Am Freitagnachmittag überfuhr ein rumänischer Lkw-Führer an einem Bahnübergang bei Fechtsen das Andreaskreuz. Ungestört ging es weiter über die Gleise, ein nahender Zug musste eine Notbremsung einleiten. Der Lkw wurde kurz danach von einem Zeugen angehalten. Erst nach Zahlung einer Sicherheitsleistung bei der Polizei konnte der Rumäne weiterfahren.

Interessante Nebenbeschäftigung für Helden des Alltags

Sich mit Pflichtbewusstsein ein zusätzliches Taschengeld verdienen

Allgäu – Der Vater hat es schon gemacht, jetzt zieht der Sohn oder die Tochter von Haus zu Haus: Seit fast 50 Jahren verteilen Zeitungszusteller den Kreisboten. Durch den engagierten und pflichtbewussten Einsatz der Zusteller erhalten jede Woche über 1,2 Millionen Leser in Oberbayern und dem Allgäu den Kreisboten. Egal ob Sonnenschein, Regen oder Sturm die Zeitungszusteller sind die wahren Helden des Alltags. Nicht selten kommt es vor, dass Leser bereits ungeduldig an der Tür auf die neueste Kreisboten-Ausgabe warten und den Zeitungszusteller mit einem freundlichen „Griß di“ oder „Servus“ begrüßen.



Zeitungszusteller schätzen ihren Nebenjob.

Foto: kb

Der Mitarbeiterstamm der Kreisboten Vertriebs GmbH, stellt jede Woche mit dem Kreisboten über 900.000 Zeitungen zu. Das ist eine echte Meisterleistung, die nur mit über 4000 engagierten Zeitungszustellern zu schaffen ist.

Eigenes Geld verdienen

Die seriöse Nebenbeschäftigung als Zeitungszusteller ist bei jung und alt gleichsam beliebt. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Die Tätigkeit bietet natürlich in erster Linie die Möglichkeit, das Taschengeld oder die Rente etwas aufzubessern. Hinzu kommt, dass die Arbeit sehr gut zu planen ist. Das Verteilgebiet befindet sich wohn-

sitznah und das Austragen dauert je nach Zustellgebiet zirka zwei bis maximal drei Stunden. Das lässt sich auch nach dem Mittagessen oder den Hausaufgaben mit einem größeren Spaziergang erledigen.

Wichtiges Arbeitszeugnis

Jugendliche können damit dem Zustellen von Zeitungen erste Berufserfahrungen sammeln. Zum Ende der Zustellertätigkeit stellt die KBV-Vertriebs GmbH gerne ein Arbeitszeugnis aus. Das kann ein großer Vorteil bei der Bewerbung um einen künftigen Arbeits- oder Ausbildungsplatz sein. Denn Personalchefs schätzen die Zuverlässigkeit und das Pflicht-

Voraussetzungen und Kontakte für Bewerber:

- Mindestalter 13 Jahre
- Eiverständnis der Erziehungsberechtigten bei unter 18-jährigen
- Lohnsteuerkarte
- Bankkonto
- bei nicht EU-Bürgern eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung beziehungsweise die Arbeitslaubnis
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

www.kreisbote.de/Zeitung/Zustellerbewerbung

Kreisbote Kaufbeuren
Rosental 4
87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341-8098-0



Ihre Bewerbung können Sie an jede Kreisboten-Geschäftsstelle richten oder ganz bequem online durchführen.

bewusstsein von Zeitungszustellern sehr.

Kontakte pflegen

Rentner, Hausfrauen und Hausmänner schätzen an diesem Nebenjob auch die Abwechslung, die das Austragen des Kreisboten mit sich bringt. Gerade ältere Zusteller genießen die Zeit an der frischen Luft

und nutzen ihre wöchentliche Runde, um alte und neue Kontakte zu pflegen.

Fazit: Wer eine seriöse, abwechslungsreiche Nebenbeschäftigung sucht, um sein Taschengeld oder seine Rente aufzubessern, der kann bald ein echter Held des Alltags sein und künftig den Kreisboten zustellen